

„DAS VERTRAUTE FREMD MACHEN – DAS FREMDE VERTRAUT MACHEN“

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Fachtag am
28. September 2018 in Hamburg an.

Name, Vorname

Einrichtung

Arbeitsbereich, Funktion

PLZ, Ort

Straße, Hausnummer

Email

Telefon

Ich bin bereits Elternbegleiter/in.

Datum, Unterschrift

TEILNAHME

Anmeldeschluss: 14. September 2018

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Teilnahmeplätze sind begrenzt; es erfolgt eine Auswahl nach
Eingangsdatum der Anmeldung.

Reisekosten können nicht übernommen werden.

Im Veranstaltungsbereich auf unserer Website finden Sie
Informationen zum EKD-Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn.

TAGUNGSORT

dock europe e.V.

Internationales Bildungszentrum
Bodenstedtstr. 16 (Hinterhof Eingang West)
22765 Hamburg
+49 (0)40 806092-22
office@dock-europe.net | www.dock-europe.net

FOTO

fotolia

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.konsortium-elterncance.de



KONSORTIUM
ELTERNCHANCE

GEFÖRDERT VON

Die Qualifizierung „Elternbegleiter/in“ wird im Rahmen des Pro-
gramms „Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen“
durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und
Jugend und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



DAS VERTRAUTE FREMD
MACHEN – DAS FREMDE
VERTRAUT MACHEN

FACHTAG ELTERNCHANCE

28. September 2018

Hamburg – dock europe e.V.

Internationales Bildungszentrum

Elternbegleitung:

„Familien erreichen – Kinder stärken“

Mit dem ESF-Bundesprogramm „Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen“ werden Eltern dabei unterstützt, ihre Kinder individuell und altersgerecht zu fördern.

Das Projekt „Weiterqualifizierung zum*zur Elternbegleiter*in“ richtet sich an Fachkräfte der Familienbildung und angrenzender Arbeitsbereiche.

Die Qualifizierung beinhaltet 2 Blöcke à 4 und einen Block à 5 Tagen und ist bis auf eine Bearbeitungsgebühr von EUR 100,- kostenfrei.

Die Aufgaben der Elternbegleiter*innen entsprechen ihrem bisherigen Tätigkeitsbereich, den sie durch Gesprächsführungs- und Handlungskompetenzen erweitern. Die in der Qualifizierung vermittelte dialogische Haltung ermöglicht einen guten Zugang zu Eltern und eröffnet neue Wege für ein förderliches Miteinander.

Dieser Fachtag findet im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Elternchance II – Familien früh für Bildung gewinnen“ statt.

Sie erhalten die Gelegenheit, sich umfassend über die Qualifizierung zum*zur Elternbegleiter*in zu informieren und wir bieten Raum zur Begegnung und Kontaktaufnahme.

Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Weitere Informationen zum Programm:

www.elternchance.de

„Das Vertraute fremd machen – Das Fremde vertraut machen“

VIELFÄLTIGE ZUGÄNGE ZU FAMILIEN ALS PROFESSIONELLE HERAUSFORDERUNGEN

Warum ist es von Bedeutung, dass Fachkräfte aus der Arbeit mit Familien das Vertraute fremd machen? Und wie kann das Fremde vertraut werden? Pädagogische Fachkräfte, die Familien beraten und begleiten, werden sowohl mit gesellschaftlichen Norm- und Wertvorstellungen als auch mit eigenen Wahrnehmungen und Bewertungen von Familien konfrontiert. Die Reflexion berufsspezifisch geprägter Einstellungen von Pädagog*innen zu ihrer Arbeit stellt eine notwendige Bedingung professionellen Handelns dar. Die vielfältigen Zugänge zu Familien können als eine Herausforderung beschrieben

werden. Die Verfremdung des eigenen Blicks auf die vertraute Institution und Handlungssituation sowie die Erweiterung der eigenen Perspektive auf vielfältige familiäre Lebenskonstellationen, -formen und -räume, sollen im Rahmen des Fachtags eine Reflexion des Verhältnisses von Eigenem und Fremden ermöglichen.

WORKSHOP I

FAMILIENBILDER PROFESSIONELLER FACHKRÄFTE Was sind meine persönlichen Ideale in Bezug auf Familie? Wie wirken sich meine alltäglichen, gewohnten Bilder und Einstellungen auf die Wahrnehmung von anderen Familien aus? Der Workshop bietet mithilfe der Gruppendiskussion mit Playmobilmaterial eine Reflexionsfläche für das Verhältnis von eigenen und fremden Normalitäts- und Idealvorstellungen bei der Begleitung von Familien. Dabei unterstützt er kollegiale und individuelle Austauschprozesse in Teams.

WORKSHOP II

GLEICHGESCHLECHTLICHE ELTERNCHAFT – ALTERNATIVE FAMILIENFORMEN IN PROFESSIONELLEN KONTEXTEN Wie leben Familien mit gleichgeschlechtlichen Eltern? Inwieweit unterscheiden sie sich von anderen Familien? Welche Herausforderungen ergeben sich für die betreffenden Familien und für pädagogisch Professionelle in Kontexten von KiTa, Schule, Beratung u.a.? Der Workshop bietet eine Wissensvermittlung über Lebenslagen und -weisen von sogenannten Regenbogenfamilien und sensibilisiert für bestehende institutionelle und soziale Benachteiligungen dieser Familien, um daraufhin professionelle Herausforderungen und Chancen zu thematisieren.

WORKSHOP III

HERAUSFORDERUNGEN PÄDAGOGISCHER FACHKRÄFTE IN DER ARBEIT MIT GEFLÜCHTETEN FAMILIEN Wie nehmen Professionelle die Lebenslagen geflüchteter Familien wahr? Mit welchen Vorstellungen von Familie, Elternschaft und Erziehung werden sie konfrontiert? Wie und auf welche Weise bewältigen geflüchtete Familien biografische Übergänge? Wie können die pädagogischen Fachkräfte die Betroffenen unterstützen und wo stoßen sie an ihre Grenzen? Praxisnah und im gemeinsamen Austausch sollen diese Fragen im Workshop bearbeitet werden.

PROGRAMM

9.45 Uhr	Ankommen und Stehkafee/ -tee
10.00 Uhr	Begrüßung und Einführung
10.15 Uhr	Eröffnungsvortrag: "Das Vertraute fremd machen – Das Fremde vertraut machen" Vielfältige Zugänge zu Familien als professionelle Herausforderungen Prof. Dr. Kim-Patrick Sabla, Arbeitsbereich Sozialpädagogische Familienwissenschaften, Universität Vechta
11.15 Uhr	Interaktive Phase & Zuordnung zu den Workshops
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	Workshop-Phase mit Kaffeepause
Workshop I	Familienbilder professioneller Fachkräfte Dina Obodova, Soziale Arbeit (M.A.) Mitarbeiterin im AB Sozialpädagogische Familienwissenschaften, Universität Vechta
Workshop II	Gleichgeschlechtliche Elternschaft – Alternative Familienformen in professionellen Kontexten Pia Monse, Soziale Arbeit (M.A.) Mitarbeiterin im AB Sozialpädagogische Familienwissenschaften, Universität Vechta
Workshop III	Herausforderungen pädagogischer Fachkräfte in der Arbeit mit geflüchteten Familien Christoph Labatzki, Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge (M.A.) Mitarbeiter im AB Sozialpädagogische Familienwissenschaften, Universität Vechta
15.30 Uhr	Reflexion und Feedback im Plenum
16.30 Uhr	Veranstaltungsende